

Betreff: Fwd: GEJ.08_128: Das Verhältnis zwischen Gott und den Menschen

Von: Silvia Ohse <info@adwords-texter.de>

Datum: 11.08.2012 16:24

An: Silvia Ohse <info@adwords-texter.de>

----- Original-Nachricht -----

Betreff:GEJ.08_128: Das Verhältnis zwischen Gott und den Menschen

Datum:Sun, 5 Aug 2012 03:59:40 -0400 (EDT)

Von:GerdFredMueller@aol.com

An:OffenbarungenZdW@yahoogroups.de

Kopie (CC):info@adwords-texter.de

Liebe Liste,

dem römischen Hauptmann wurde von Jesus ausführlich erklärt, was die Willensfreiheit des Menschen ist und weshalb sie so bedeutend ist. Ohne die rechte Anwendung der Willensfreiheit kann der Mensch seelisch-geistig nicht vollendet werden; siehe hierzu Kapitel 126.

Weil aber die Willensfreiheit den Menschen auch in das Verderben führen kann, d.h. genau zu dem, was nicht sein soll, zweifelt der römische Hauptmann (ihn bewegt dieses Anliegen) an der Gerechtigkeit Gottes. Die Prämisse des Hauptmanns lautet: Hat ein Mensch die Lehre Gottes = (es ist Lehre Jesu) jedoch gar nicht kennenlernen können, können ihm Verstöße gegen diese Lehre Gottes auch nicht angelastet werden. Der Hauptmann wünscht Gerechtigkeit von Jesus gegenüber allen Menschen und hadert (streitet) deshalb mit Ihm (siehe hierzu Kapitel 127).

Bei all dem geht es um ein grundlegendes Verständnis über die Beziehung zwischen Gott und Mensch, die nun von Jesus aufgezeigt wird. Siehe dazu das Kapitel 128 im 8. Band von "Das große Evangelium Johannes" von Jesus durch Seinen Schreiber Jakob Lorber.

[GEJ.08_128,01] Sagte Ich: „Ja, ja, du Mein ganz aufrichtiger Freund (römischer Hauptmann), du hättest mit deiner scharfen Bemerkung ganz recht, wenn sich die Sachen zwischen Gott und den Menschen also verhielten, wie du es aus deinen gemachten Erfahrungen im Namen der gesamten Menschheit nun vor Mir dargetan hast; aber die Sachen verhalten sich ganz anders, und somit hat deine scharfe Darstellung der Verhältnisse zwischen Gott und den Menschen keinen andern Grund als die völlige Unkenntnis eben der Verhältnisse zwischen Gott und den Menschen.

[GEJ.08_128,02] Gott hat schon vom Urbeginn an der freien Menschheit, also dem ersten Menschenpaare, Seinen Willen treuest geoffenbart (siehe die "Gottesdienst- und Lebensordnung", die Gott der Herr dem Abel und dann dem Henoch in der Zeit vor der Sündflut gegeben hat; HGt.01_017), und die Hauptnachkommen des ersten Menschenpaares (die "Kinder der Höhe") waren in einer steten Verbindung mit Gott und mit den Engeln, die ehemals auch, wenschon auf einem andern Erdkörper als Körpermenschen (siehe dazu den zerborstenen Planeten "Mallona" unseres Sonnensystems) gelebt haben, und wurden in allen Dingen hellst belehrt und waren denn auch dadurch vollkommene Menschen und Herren der gesamten Natur; denn ihrem Willen waren sogar alle andern Geschöpfe, wie auch die Elemente untertan.

Die Kinder aus Adam und Eva, die in den 2000 Erdenjahren vor der Sündflut als "Kinder der Höhe" im Fleisch der Erde lebten, waren seelisch vollendete Menschen; sie **"waren Herrn der gesamten Natur"** auf Erden, vor allem Herren ihrer eigenen

Natur, der Neigungen ihres Fleisches.

[GEJ.08_128,03] Aber ihre vielen Kinder, die sich nach und nach auf der Erde verschiedene Wohnplätze aussuchten und sohin selbständig wurden, wollten sich die Vormundschaft Gottes und noch weniger die ihrer Eltern und sonstigen Anverwandten nicht mehr gefallen lassen. Sie trachteten, in der Welt reich und berühmt zu werden, und als sie das wurden, da wurden sie auch träge und hochmütig und kümmerten sich um Gott und Seinen ihnen noch gar wohl bekannten Willen wenig mehr. Sie taten, was sie wollten. Und hat Gott sie durch allerlei Züchtigungen auch ermahnt, die Er ihnen allzeit durch allerlei Zeichen, wie durch weise Boten bekanntgemacht hatte, da lachten sie, verhöhnten Gott, Seine Mahnungen, und mißhandelten die an sie gesandten Boten.

Die schnell immer größer werdenden Menschengruppen (Sippen), die aus den anfänglichen "Kindern der Höhe" aus Adam und Eva hervorgegangen sind; haben sich von ihren Vor-Eltern gelöst und haben überall in lebensgünstigen Bereichen der Erde gesiedelt. Dabei wurde die ihnen bekannte Gottesdienst- und Lebensordnung durch Abel (HGt.01_017) und Henoch immer mehr verwischt und am Ende ganz vernachlässigt.

[GEJ.08_128,04] Unter sich errichteten sie dann Schulen nach ihrem Sinne. Ihre Lehrer aber machten sich bald die ihnen bekannten Schwächen zunutze und richteten ihren Unterricht also ein, daß er der Gemeinde schmeichelte und sie bis zu den Sternen erhob. Eben solche Lehrer wurden als Leiter der Menschen einer Gemeinde bald zu machthabenden Königen und waren als solche auch stets die ersten Urheber der Abgötterei, des Götzentums und des entweder blinden Aberglaubens oder auch der vollkommenen Gottlosigkeit.

In diesem Zusammenhang sind auch die alten Philosophenschulen zu sehen bis hin zum Epikureismus und Hedonismus in ihrer Gottlosigkeit und Konzentration auf das Diesseits und seiner vermeintlichen Genüsse. Siehe hierzu den Beitrag in www.JesusistGott.de über den Epikureismus.

[GEJ.08_128,05] Gott aber ließ dennoch nie ab und ließ auch unter solchen Heiden stets Männer aufstehen, die durch Lehren und Taten ihnen zeigten die große Trübsal, in der sie lebten, und ihnen auch zeigten des Lebens rechte Wege. Solche Männer aber bekamen stets nur wenige Jünger und wurden von andern Volkslehrern und Priestern und sogenannten Weltweisen verachtet, verfolgt und für Narren erklärt, und die Hohen und Weltmächtigen wollten von solchen Demutspredigern schon gar nie etwas hören.

Im Bereich der alten Mysterienschulen gab es namhafte Lehrer, die den Weg aus der Diesseitigkeit - dem Materialismus und der Gottlosigkeit - aufzeigten: Platon, Plotin, Pythagoras, Buddha, Laotse, Konfuzius und viele Lehrer z.B. des Hinduismus (siehe z.B. Upanishaden der Inder), Zoroaster der Perser, Tibetanisches Totenbuch, Ägyptisches Totenbuch; das I Ging der Chinesen und vieles andere Namhafte mehr: Alle genannten Namen (Personen, Schriften) repräsentieren tiefe göttliche Weisheiten aus der Zeit vor Jesus auf Erden.

[GEJ.08_128,06] Wenn aber also, wie nun heutzutage (damals bei Jesus vor 2000 Jahren) die vielen Beispiele selbst Mir gegenüber (Jesus) nur zu klar zeigen, – was hätte Gott den Menschen denn noch tun sollen und können, um sie beim lebendigen Glauben an Ihn zu erhalten bei stets gleicher Belassung ihres freien Willens?

Wer unter Anwendung seines freien Willens ein Buddhist oder Neu-Platoniker sein will, der darf es sein: Gott der Herr = Jesus belässt allen Menschen ihren freien Willen.

Der freie Wille des Menschen wird von Gott dem Herrn keinesfalls eingeschränkt, deshalb darf jeder das lieben, was ihm am meisten zusagt.

Das muss nach der Ordnung Gottes so sein, denn ohne freien Willen - ohne eigene und völlig freie

Willensentscheidung - kann kein Mensch "Kind Gottes" nach der Lehre von Jesus werden.

Wenn Menschen auch bei guter Kenntnis der Lehre Jesu nicht anhängen wollen, sondern Muslime, Juden, Buddhisten, Mysterikenanhänger nach griechischer oder ägyptischer Art, usw. bleiben wollen, dann geschieht kein Unrecht, zumal im großen Schöpfungsraum (innerhalb des "großen Schöpfungsmenschen") für alle Denkweisen und Seelenempfindungen geeignete Wohnungen (Lebensräume) verfügbar sind.

Dazu eine einfache Analogie: Im großen Schöpfungsmenschen gibt es viele Organe des Gesamtleibes: so ist z.B. ein Moslem Teil eines bestimmten Organs im Schöpfungsleib, ein Buddhist Teil eines anderen Organs im gesamten Schöpfungsleib. Für jeden Menschen gibt es eine Wohnung, in der er bei sich zu Hause (at home) sein kann und darf. Betrachtet man den einzelnen Menschen als winzige Körperzelle, dann hat dieser Mensch seinen bestimmten Platz im Verbund aller unzählbar vielen Körperzellen des großen Schöpfungsmenschen. Eine Zelle in einer bestimmten Zehe am Fuß ist keine Zelle im Gehirn des Kopfes. Jeder hat den für seine Art bestimmten Platz und jeder ist anders. Jeder hat seine bestimmten Fähigkeiten und daraus folgend seine bestimmten Aufgaben für das Ganze. Und ein wenig sarkastisch zur Illustration gesagt: Pfeift einer "aus dem letzten Loch", pfeift er nicht fröhlich mit den Lippen seines Mundes.

[GEJ.08_128,07] Auch diesmal, wo Ich persönlich unter die Juden gekommen bin, um sie wieder um Mich zu versammeln, habe Ich dafür gesorgt, daß die Kunde von Mir in allen euch bekannten Weltteilen den Menschen gemacht wurde auf die jedem Volke entsprechende Art. Gehe aber hin und frage die Menschen und Völker, und du wirst Antworten bekommen, über die du sicher höchlichst erstaunen wirst!

Die Geburt von Jesus in Bethlehem wurde im gesamten Kosmos bekannt gemacht. Alle Geistkräfte des Jenseits (der geistigen Welt) haben das erfahren dürfen: siehe dazu auch die Weihnachtsgeschichte im Evangelium des Lukas: "Engelchöre" habe die Geburt Gottes auf Erden kosmosweit verkündet. Man darf die "Weihnachtsgeschichte" nicht nur mit dem Verständnis der noch naiven Kleinkinder lesen und verstehen wollen.

Die Geburt von Jesus in Bethlehem wurde auch irdisch nicht nur den damals lebenden Juden (durch den Stern) in Judäa und Galiläa bekannt gemacht. Auch in anderen Religionen der damaligen Welt wurde die Geburt Gottes auf Erden bekannt gemacht; siehe dazu die "drei Weisen aus dem Morgenland" (Magier aus Indien; Hinduismus) als ein Beispiel: sie folgten dem Stern am Himmel. (Das sind Aussagen des Geistes als Entsprechungen in unserer irdischen Sprache.)

So kann man hier die Frage stellen, ob z.B. in alten germanischen Religionen (z.B. bei den Kelten) die Geburt Gottes im fernen Land Palästina angekündigt worden ist. Man wird diese Frage vermutlich nicht beantworten können, weil schriftliche Aufzeichnungen in alten Religionen unüblich (zumeist nicht möglich) waren.

[GEJ.08_128,08] Du (römischer Hauptmann) meinst aber nun ebenfalls großirrtümlich (im großen Irrtum), daß von jetzt an nur jene Seelen ein ewiges Leben nach des Leibes Todes haben werden, die nun Mein Wort hören, an Mich glauben und nach Meiner Lehre leben und handeln, alle andern Seelen aber für ewig vernichtet würden.

Die Vorstellung von der alleinigen Richtigkeit der Religion, der man selbst

anhängt, ist allgemein verbreitet und zeigt die Enge der Geistigkeit dieser Menschen klar auf.

Jede echte Religion aus alter Zeit führt zurück zu Gott. Die Frage ist nur, welche eigene Bedeutung dem wahren Christentum im Gesamtbau des "großen Schöpfungsmenschen" zukommt?

Die Antwort ist: Die Lehre Jesu ist die konsequente Liebelehre Gottes für die Menschen und die Liebe ist die zentrale Eigenschaft des Herzens, d.h. allen Lebens. Wahre Christen ("Kinder Gottes") formen das Herzorgan des "großen Schöpfungsmenschen". Aber alle anderen durch ihre Religion vollendeten Seelen haben ihre eigene, ihre besondere Stellung im Gesamtkörper des "großen Schöpfungsmenschen".

[GEJ.08_128,09] Gegen solche deine Meinung (die Verengung auf die ausschließliche Rechtmäßigkeit der eigenen Religion), die nun auch vielen andern Menschen eigen ist, kann Ich dir auf pur vernunftgründigem Wege vorerst nur das sagen, daß eines jeden Menschen Leben eine Kraft aus Gott ist, die Gott Selbst mit aller Seiner Allmacht ebensowenig zerstören und vernichten kann wie Sich Selbst; denn würde Gott die aus Ihm allein hervorgegangenen Lebenskräfte zerstören und vernichten können, so müßte Er da bei Sich zuerst anfangen, weil im Grunde des Grundes ja eben Er Selbst alles in allem von Ewigkeit her ist! Gott kann wohl jegliche Materie, die nichts als Seine durch Seinen Willen festgehaltene Idee ist, auflösen und sie in Geistiges und Unwandelbares zurücktreten lassen, aber vernichten ewig nicht, weil Er Sich Selbst und Seine Ihm ewig klaren Gedanken und Ideen nicht vernichten kann.“

Siehe hierzu - wegen der Situation, dass keine Materie vernichtet wird - die Beitragsserie "Materie: warum sie besteht und warum sie wieder aufgelöst wird" im Portal www.jesusistGott.de

Jesus ergänzt diese sehr bedeutenden Aussagen im folgenden Kapitel 129 mit wichtigen Hinweisen auf **die Unsterblichkeit der Seelen.**

Herzlich
Gerd

E-Mail ist virenfrei.

Von AVG überprüft - www.avg.de

Version: 2012.0.2197 / Virendatenbank: 2437/5178 - Ausgabedatum: 04.08.2012

E-Mail ist virenfrei.

Von AVG überprüft - www.avg.de

Version: 2012.0.2197 / Virendatenbank: 2437/5192 - Ausgabedatum: 10.08.2012